



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Beantwortung Interpellation [2010/030](#) von Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion: "Sanierungs- und Überwachungskonzept der Chemiemülldeponien Muttenz"**

Datum: 16. März 2010

Nummer: 2010-030

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links: - [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
 - [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
 - [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
 - [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2010/030

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

Beantwortung Interpellation [2010/030](#) von Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion: "Sanierungs- und Überwachungskonzept der Chemiemülldeponien Muttenz"

vom 16. März 2010

1. Ausgangslage

Am 14. Januar 2010 hat Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion, die Interpellation [2010/030](#) betreffend "Sanierungs- und Überwachungskonzept der Chemiemülldeponien Muttenz" mit folgendem Wortlaut eingereicht:

"Die Baselbieter Regierung plant die Chemiemülldeponie Feldreben zu sanieren, die Deponie Margelacker und Rothausstrasse zu überwachen. Am "Runden Tisch", an dem u.a. Vertreter der Regierung, der Chemie (Novartis, Basf/Ciba, Syngenta), der Gemeinde Muttenz, der Deponiebetreiber, der Eigentümer teilnahmen, sind die entsprechenden Konzepte erarbeitet, jedoch - soweit bekannt - nicht veröffentlicht worden. Offensichtlich erwiesen sich die Verhandlungen als schwierig.

Ich bitte den Regierungsrat um schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Wie sehen die Überwachungskonzepte für die Chemiemülldeponien a) Margelacker und b) Rothausstrasse aus?*
- 2. Welche Parteien haben diese Überwachungskonzepte gutgeheissen?*
- 3. Welche dieser Überwachungsmaßnahmen erachtet das Bundesamt für Umwelt als nicht sinnvoll?*
- 4. Bleibt die Federführung dieser beiden Deponien auch weiterhin bei der Gemeinde Muttenz für die Deponie Margelacker, resp. bei der Firma Meier Spindler AG für die Deponie Rothausstrasse?*
- 5. Betreffend Feldrebengrube müssen in einem nächsten Schritt Detailuntersuchungen erfolgen, die als Basis dienen, um das notwendige Sanierungskonzept zu erarbeiten. Wie sieht das Konzept dieser Detailuntersuchungen aus?*
- 6. Wie sieht der Zeitplan bis zum Abschluss der Sanierungsarbeiten der Deponie Feldreben aus?*
- 7. Ist es richtig, dass die Chemiefirmen sich in der Zwischenzeit bereit erklärt haben, einen grösseren Anteil an den Überwachungs- und Sanierungskosten der einzelnen Deponien zu übernehmen? Wie sieht der neue Kostenschlüssel aus?*

8. *Welche unterschiedlichen Sanierungskonzepte für die Chemiemülldeponie Feldreben wurden am runden Tisch diskutiert?*

2. Grundsätzliche Bemerkungen

Die Interpellation wurde am 14. Januar 2010 eingereicht. In der Zwischenzeit fand am 10. Februar 2010 der nächste "Runde Tisch" für die ehemaligen Deponien in Muttenz statt. Die Öffentlichkeit wurde darüber informiert.

3. Zu den einzelnen Fragen

1. *Wie sehen die Überwachungskonzepte für die Chemiemülldeponien a) Margelacker und b) Rothausstrasse aus?*

Die Überwachungskonzepte für die ehemaligen Deponien Margelacker und Rothausstrasse sind im Internet auf der Website des Kantons www.baselland.ch → Amt für Umweltschutz → Altlasten → Aktuelles, für interessierte Kreise einsehbar. Auf eine Erläuterung der technischen, detaillierten und komplexen Überwachungskonzepte im Rahmen einer Interpellationsbeantwortung wird verzichtet.

2. *Welche Parteien haben diese Überwachungskonzepte gutgeheissen?*

Die Überwachungskonzepte wurden von allen Direktbetroffenen, d.h. allen Mitgliedern der "Runden Tische", einstimmig beschlossen. Der Kreis der Direktbetroffenen wird vom Interpellanten oben korrekt angegeben.

3. *Welche dieser Überwachungsmaßnahmen erachtet das Bundesamt für Umwelt als nicht sinnvoll?*

Das Bundesamt für Umwelt BAFU hat mit Verfügungen vom 7. Februar 2010 zu den drei Deponien Stellung genommen. Bei der Deponie Feldreben werden alle definierten Massnahmen als altlastenrechtlich notwendig erachtet, bei den Deponien Margelacker und Rothausstrasse dagegen nur teilweise. Trotz der fehlenden altlastenrechtlichen Notwendigkeit anerkennt das BAFU diese Zusatzuntersuchungen zum besseren Verständnis der lokalen Grundwasserverhältnisse als wichtig und deshalb auch als sinnvoll. Der Inhalt der Verfügungen und das Begleitschreiben des BAFU wurden am letzten "Runden Tisch" vom 10. Februar 2010 verteilt und im Internet auf der Website des Kantons für interessierte Kreise veröffentlicht.

4. *Bleibt die Federführung dieser beiden Deponien auch weiterhin bei der Gemeinde Muttenz für die Deponie Margelacker, resp. bei der Firma Meier Spindler AG für die Deponie Rothausstrasse?*

Ja, die Gemeinde Muttenz ist als alleinige Grundeigentümerin bei der Deponie Margelacker realleistungspflichtig und somit verantwortlich für die Umsetzung der Massnahmen. Für die Deponie Rothausstrasse ist es dagegen die Firma Karl Meier Spindler AG als Pächterin der grössten Parzelle.

5. *Betreffend Feldrebengrube müssen in einem nächsten Schritt Detailuntersuchungen erfolgen, die als Basis dienen, um das notwendige Sanierungskonzept zu erarbeiten. Wie sieht das Konzept dieser Detailuntersuchungen aus?*

Das Konzept für die Ergänzung der Detailuntersuchung und für die Ausarbeitung eines Sanierungsprojektes ist im Internet auf der Website des Kantons <http://www.baselland.ch/aktuell-htm.287486.0.html> für interessierte Kreise einsehbar. Auf eine Erläuterung des technischen, detaillierten und komplexen Konzeptes wird im Rahmen einer Interpellationsbeantwortung verzichtet.

6. Wie sieht der Zeitplan bis zum Abschluss der Sanierungsarbeiten der Deponie Feldreben aus?

Laut Verfügung des BAFU muss bis 31. Dezember 2011 ein genehmigungsfähiges Sanierungsprojekt für die ehemalige Deponie Feldreben vorliegen. Danach können die eigentlichen Sanierungsarbeiten beginnen. Diese werden voraussichtlich mehrere Jahre dauern. Eine genaue Zeitangabe ist heute noch nicht möglich.

7. Ist es richtig, dass die Chemiefirmen sich in der Zwischenzeit bereit erklärt haben, einen grösseren Anteil an den Überwachungs- und Sanierungskosten der einzelnen Deponien zu übernehmen? Wie sieht der neue Kostenschlüssel aus?

Die am "Runden Tisch" beteiligten Chemiefirmen und der Kanton, vertreten durch den Vorsteher der Bau- und Umweltschutzdirektion, stehen in Verhandlungen. Diese Verhandlungen sind noch im Gange, ein Ergebnis liegt derzeit noch nicht vor. Es ist aber das Bestreben, seitens der beteiligten Chemiefirmen einen grösseren Anteil erhältlich zu machen. Der effektive definitive Kostenschlüssel wird nach Abschluss aller laufenden Verhandlungen feststehen. Ein Kostenschlüssel liegt demnach heute nicht vor.

8. Welche unterschiedlichen Sanierungskonzepte für die Chemiemülldeponie Feldreben wurden am runden Tisch diskutiert?

Keine, da erst nach Abschluss der jetzt beauftragten Untersuchungen die in Frage kommenden Sanierungsvarianten beurteilt werden und erst im Anschluss für die gewählte Sanierungsvariante ein Sanierungsprojekt erarbeitet werden kann.

Liestal, 16. März 2010

Im Namen des Regierungsrates
der Präsident:

Wüthrich

der 2. Landschreiber:

Achermann